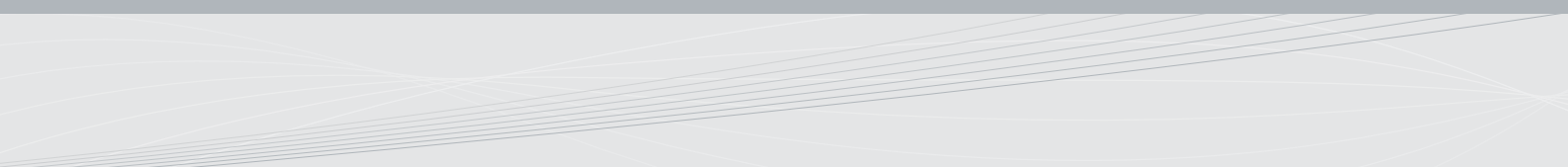


PNE WIND AG

Neun-Monats-Finanzbericht und
Bericht über das dritte Quartal 2011



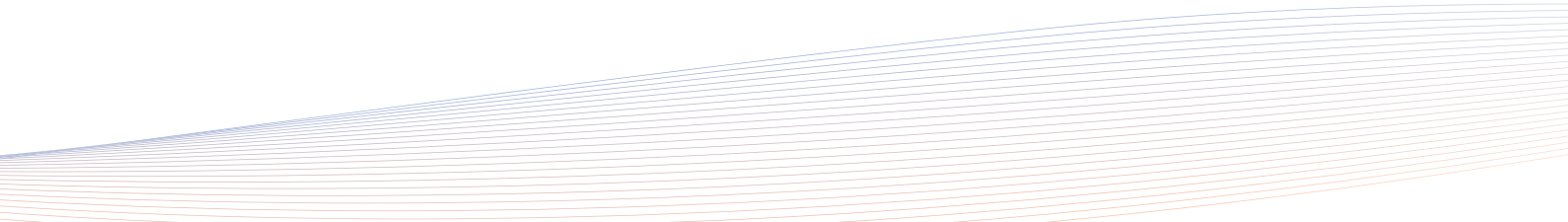
Auf einen Blick

PNE WIND AG Konzernkennzahlen

In TEUR	01.01. – 30.09.2011	01.01. – 30.09.2010	01.01. – 30.09.2009
Gesamtleistung	36.326	69.402	100.241
Umsatz	33.075	56.156	102.657
Betriebsergebnis (EBIT)	-742	7.861	5.073
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-4.509	4.170	2.183
Konzernergebnis nach Minderheiten	-3.996	4.271	1.318
Eigenkapital per 30. September	75.055	78.710	61.725
Eigenkapitalquote per 30. September, in%	39,52	38,95	39,13
Bilanzsumme per 30. September	189.925	202.063	157.734
Ergebnis je Aktie (unverwässert), in EUR	-0,09	0,09	0,03
Durchschnittliche Aktienanzahl, in Mio. EUR	45,8	45,0	42,8

Stammdaten der Aktie (zum 30. September 2011)	
WKN	A0JBPG
ISIN	DE000A0JBPG2
Anzahl der Aktien	45.777.960
Marktkapitalisierung	EUR 75,5 Mio.
Marktsegment	Prime Standard
Indizes	HDax, Mid-Cap-Market-Index, CDAX Technology, ÖkoDAX
Designated Sponsors	Commerzbank, VEM Aktienbank, Close Brothers Seydler Bank
Reuters	PNEGn
Bloomberg	PNE3

Inhaltsverzeichnis

- 2 Vorwort
 - 4 Börsennews der
PNE WIND AG
 - 6 Verkürzter
Konzernzwischenlagebericht
 - 24 Verkürzter
Konzernzwischenabschluss
 - 35 Impressum
- 

Vorwort

Sehr geehrte Aktionäre,

nirgendwo weht der für die Stromerzeugung nutzbare Wind so stark und konstant wie auf dem Meer. Ein wichtiger Grund, warum die Offshore-Windkraft von der Bundesregierung als ein entscheidender Baustein im Energiemix der Zukunft angesehen wird. Die PNE WIND AG gehört als Projektierer zu den Pionieren auf diesem Gebiet: Seit 1999 engagieren wir uns in der Windpark-Entwicklung auf dem offenen Meer und haben im vergangenen Jahrzehnt wertvolles Fachwissen gesammelt. Beleg dafür sind unsere sechs eigenen und zwei bereits veräußerten Windpark-Projekte in der Nordsee.

Am weitesten fortgeschritten ist in diesem Zusammenhang unser Projekt „Gode Wind II“. Das zu 100 Prozent im Besitz der PNE WIND AG befindliche Vorhaben hat bereits die wichtigsten Planungsphasen der Projektfindung, Antragstellung, Erörterung und Genehmigung durchlaufen. Geplant ist hier der Bau von 84 speziellen Offshore-Windenergieanlagen vor der deutschen Nordseeküste. Mit einer angestrebten Gesamtnennleistung des Parks von bis zu 252 MW, wird „Gode Wind II“ rund ein Viertel der Leistung eines Atomkraftwerks erzielen. Einen großen Teil des Weges zur Realisierung haben wir bereits erfolgreich beschritten: Von den Verträgen mit dem Windenergieanlagen-Hersteller Vestas, der unbedingten Zusage für den Netzanschluss durch den Netzbetreiber TenneT, bis hin zu den Kontrakten über alle weiteren Komponenten. Mit dem Abschluss der in der entscheidenden, exklusiven Phase befindlichen Verhandlungen mit den Eigenkapitalinvestoren steht das Projekt kurz vor der Baureife.

Dass die Offshore-Windkraft – und damit ein Kernbereich unseres Geschäfts – ein wichtiges Element auf dem Energiemarkt der Zukunft darstellt, zeigen aktuelle Entwicklungen: Nachdem die Projektierung und vor allem die Finanzierung dieser Großprojekte, auch aufgrund geringer Erfahrungswerte, lange Zeit mittelständischen

Unternehmen vorbehalten war, haben nun auch größere Akteure die Offshore-Stromerzeugung für sich entdeckt: EnBW, Blackstone, VW und der spanische Stromriese Iberdrola gaben in den letzten Monaten teilweise Milliarden-Investitionen in die Energiegewinnung auf dem offenen Meer bekannt. Der Markt gewinnt damit deutlich an Dynamik. Eine Entwicklung, von der auch die PNE WIND AG profitieren kann.

Hauptgrund für diese Marktbelebung ist, dass sowohl Projektierer als auch Investoren stabile Bedingungen für Offshore-Windparks in Deutschland vorfinden: Zum einen bietet die deutsche Nord- und Ostseeküste sowohl von den Windbedingungen als auch von der Wassertiefe her ideale Standorte für die großen Offshore-Windenergieanlagen. Zum anderen sorgen auch die deutsche Bundesregierung und das Parlament mit konstanten Einspeisevergütungen sowie günstigen Krediten für optimale Investitionsbedingungen. Die aus diesem Grund langfristig kalkulierbaren Renditen machen das Offshore-Geschäft, gerade auch in Zeiten volatiler Finanzmärkte, besonders interessant. Die PNE WIND AG kann durch das erworbene Know-how und mit bereits genehmigten Offshore-Windpark-Projekten in der Pipeline, als erfahrener Projektierer in diesem Marktumfeld auftreten und Wachstumschancen konsequent nutzen.

Im Onshore-Bereich wurde mit dem Bau des Windparks „Kemberg II“ begonnen, in dem Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von 6 MW errichtet werden. Außerdem wurde intensiv daran gearbeitet, zahlreiche Windenergieanlagen so nachzurüsten, dass sie zur Stabilität des Stromnetzes beitragen können. Erfreulich entwickelte sich in dem erneut windreichen Quartal auch die Stromerzeugung in den von den PNE WIND AG selbst betriebenen Windparks. Negativen Einfluss auf das EBIT zum Ende des dritten Quartals hatte ein Schaden an der Turbine und dem Generator

im Holzheizkraftwerk Silbitz, welcher zu einem fast zweimonatigen Stillstand des Werks führte, wodurch die Gesellschaft einen negativen EBIT-Beitrag von -0,8 Mio. Euro zum Ende des dritten Quartals im Konzern auswies.

Auch unsere anderen Geschäftsbereiche entwickelten sich richtungsweisend, da wir im In- und Ausland weitere Fortschritte bei der Weiterentwicklung unserer Onshore-Projektpipelines gemacht haben. Dies spiegelt sich derzeit noch nicht im Betriebsergebnis wider, da die ersten Projekte der in Entwicklung befindlichen Pipeline erst ab dem Jahr 2012 im Ausland zur Umsetzung kommen sollen und dann zu positiven EBIT-Effekten führen werden. Somit ist das EBIT zum Ende des dritten Quartals mit -0,7 Mio. Euro noch durch die aktuellen Vorlaufkosten im In- und Ausland für On- und Offshore-Projekte und durch den Stillstand des Holzheizkraftwerkes Silbitz gezeichnet.

Trotz eines aktuell unsicheren Marktumfelds, was auch unsere Aktie nicht unbeeinflusst ließ, belegen unsere Zahlen und die skizzierten Potenziale die weiteren Wachstumsmöglichkeiten der PNE WIND AG. Wir bestätigen daher die bereits veröffentlichte Prognose für die Geschäftsjahre 2011 bis 2013 mit einem kumulierten Ergebnis (EBIT) in Höhe von mindestens 60 bis 72 Mio. Euro.

Wir bedanken uns, auch im Namen unserer Mitarbeiter, ganz herzlich bei Ihnen, geehrte Aktionäre, für Ihr Vertrauen und hoffen, dass Sie uns auch auf unserem weiteren Weg wohlwollend begleiten.

Mit freundlichen Grüßen



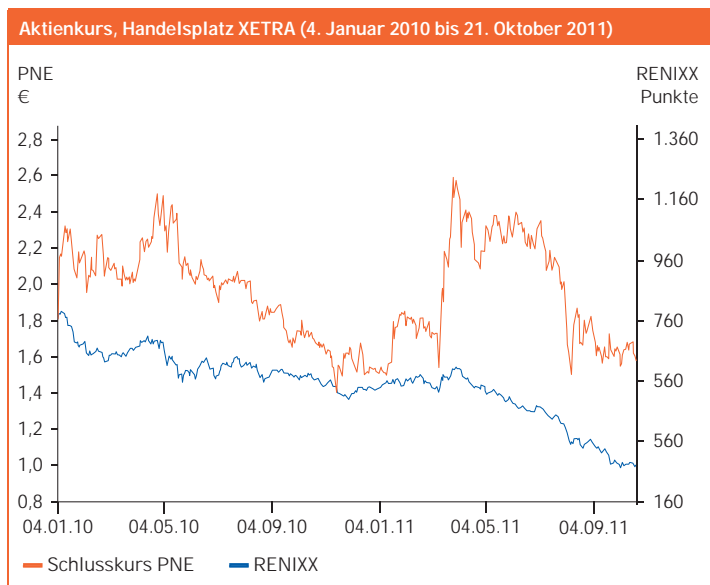
Martin Billhardt

- Vorstandsvorsitzender PNE WIND AG -



Martin Billhardt
Vorstandsvorsitzender PNE WIND AG

Börsennews der PNE WIND AG



Aktie

Die Aktie der PNE WIND AG eröffnete das Geschäftsjahr 2011 mit einem Einstiegskurs von 1,52 Euro. Ab Mitte Januar begann das Papier mit einem Anstieg, der in einem vorläufigen Höchststand von 1,85 Euro mündete. Anschließend vollzog der Kurs eine Seitwärtsbewegung, ehe die dramatischen Ereignisse in Japan rund um das Reaktorunglück in Fukushima die Aktienmärkte weltweit und auch die Aktie der PNE WIND AG unter Druck setzten.

Begründet durch die darauffolgende Diskussion um den Atomausstieg in Deutschland und der damit verbundenen langfristigen Ausweitung der Förderungen erneuerbarer Energien, rückten Titel aus diesem Segment wieder

stärker in den Anlegerfokus. Von dieser Entwicklung konnte auch die Aktie der PNE WIND AG maßgeblich profitieren: In weniger als drei Wochen legten die Anteilsscheine um fast 70 Prozent zu und erreichten am 28. März bei 2,59 Euro ihren bisherigen Jahreshöchststand. Anschließend gab der Aktienkurs wieder etwas nach.

Die Schuldenkrise einiger europäischer Staaten sowie der USA sorgten zu Beginn des dritten Quartals 2011 dafür, dass der Kurs vermehrt unter Druck geriet und sich auch die PNE WIND AG nicht von der insgesamt negativen Grundstimmung an den weltweiten Aktienmärkten freimachen konnte. So erreichte der Kurs bereits am 5. Juli seinen Quartalshöchststand von 2,36 Euro. Analog zu den weltweiten Leitindizes gab das Papier in den folgenden Wochen stark nach und verzeichnete am 9. August seinen Quartaltstiefststand von 1,50 Euro. Nach einer erneuten Gegenbewegung bei der wieder Kurse um die 1,80 Euro erreicht wurden, pendelte sich das Papier ab Anfang September in einem Korridor zwischen 1,60 und 1,70 Euro ein.

Zum Stichtag 30. September 2011 notierte die Aktie der PNE WIND AG bei 1,65 Euro. Dies entspricht einer Marktkapitalisierung von 75,53 Mio. Euro. Seit Beginn des Geschäftsjahres 2011 verzeichnet das Papier damit trotz teilweise turbulenter Rahmenbedingungen einen Kursanstieg von 9,3 Prozent.

Hauptversammlung

Die ordentliche Hauptversammlung fand am 18. Mai 2011 in Cuxhaven statt. Beschlossen wurde die Zahlung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2010 in Höhe von 0,04 Euro je stimmberechtigter Aktie. Die Hauptversammlung stimmte darüber hinaus allen weiteren Beschlüssen, einschließlich der Neuwahl der bisherigen Aufsichtsratsmitglieder, mit einer Mehrheit von jeweils über 90 Prozent zu. Die genauen Abstimmungsergebnisse sind auf der Internetseite www.pnewind.com im Bereich Investor Relations unter „Hauptversammlungen“ veröffentlicht.

Aktionärsstruktur

Zum Ende des Berichtszeitraums besaß kein Investor mehr als 3 Prozent der Stimmrechtsanteile an der PNE WIND AG. Gemäß der Definition der Deutschen Börse AG befinden sich somit rechnerisch 100 Prozent der Aktien im Streubesitz.

Auf Grund der beiden im Mai / Juni 2010 durchgeführten Kapitalmaßnahmen kann es jedoch künftig zu einer Änderung der Aktionärsstruktur kommen. Bei der Kapitalerhöhung und der ebenfalls angebotenen Wandelanleihe wurden nicht von Altaktionären der PNE WIND AG gezeichnete Anteile der Luxempart S.A., einem Finanzinvestor mit Sitz in Luxemburg, offeriert. Gemäß einer vertraglichen Vereinbarung hatte sich Luxempart S.A. bereit erklärt, die von den Aktionären nicht bezogenen Aktien und Teilschuldverschreibungen in bestimmtem Umfang zu erwerben. Von den insgesamt 1.249.500 bei der Kapitalerhöhung platzierten Aktien wurden 927.114 Aktien von der Luxempart S.A. gezeichnet. Aus der Wandelanleihe zeichnete Luxempart S.A. Teilschuldverschreibungen im Umfang von ca. 16,87 Mio. Euro. Somit beläuft sich das gesamte Investitionsvolumen der Luxempart S.A. auf ca. 18,7 Mio. Euro. Es besteht die Möglichkeit, diese Teilschuldverschreibung jederzeit in Aktien zu wandeln. Nach Wandlung der Anleihen sowie infolge der von ihr gehaltenen Aktien wäre Luxempart S.A. damit zu ca. 15 Prozent an der PNE WIND AG beteiligt und so größte Einzelaktionärin der Gesellschaft.

Directors' Dealings

Zum Stichtag 30. September 2011 waren dem Vorstandsvorsitzenden Herrn Martin Billhardt 400.000 Aktien, dem Finanzvorstand Jörg Klowat 100.000 Aktien und dem Vorstand für das operative Geschäft Markus Lesser 45.500 Aktien zuzurechnen. Aus dem Aufsichtsrat hielt Herr Jacquot Schwertzer 5.704 Aktien.

Finanzkalender 2011 / 2012

21. - 23. November 2011

Analystenkonferenz / Deutsches Eigenkapitalforum

Weitere Informationen

Auf der Website www.pnewind.com finden Sie ausführliche Informationen über die PNE WIND AG sowie im Bereich Investor Relations aktuelle Daten zur Aktie. Hier können außerdem Geschäfts- und Quartalsberichte, Pressemitteilungen sowie Hintergrundinformationen über die PNE WIND AG als Download abgerufen werden.

Verkürzter Konzernzwischenlagebericht der PNE WIND AG, Cuxhaven, für die ersten neun Monate 2011

1. Markt/gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Konjunktur wurde im vergangenen Quartal zunehmend durch die europäische Staatsschuldenkrise belastet. Zudem droht Europa eine erneute Bankenkrise. Laut der Gemeinschaftsprognose der führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute, wird das Bruttoinlandsprodukt in diesem Jahr zwar noch um 2,9 Prozent wachsen. 2012 soll das BIP jedoch lediglich um 0,8 Prozent zunehmen. Die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland wird dabei stark von der Wirtschaftspolitik der EU abhängen, die vor der Herausforderung steht, effektive Lösungen für die aktuellen Risiken zu entwerfen.¹

Das schwierige wirtschaftliche Umfeld hat sich in den letzten drei Monaten auch auf die Aktien in der Windbranche ausgewirkt, da das allgemeine Investitionsklima durch die Turbulenzen auf den Finanzmärkten verhaltener ausfiel. Allerdings sind die Projekte in der Windindustrie durch die Größe der Investitionsvolumina von langfristiger Natur, weshalb diese nicht unmittelbar von aktuellen Marktbewegungen beeinflusst werden.

So ist seit dem vergangenen Jahr in der Windbranche weiterhin ein Aufwärtstrend zu beobachten. Nachdem die neu installierte Leistung im Jahr 2010 noch leicht rückläufig war, wird für das Gesamtjahr 2011 eine wieder positivere Entwicklung erwartet. Der Bundesverband WindEnergie (BWE) erwartet einen Zubau von 1.800 MW. Insbesondere die Natur- und Nuklearkatastrophe in Japan im März sorgte für ein verstärktes Interesse an Ökostrom, was der Windbranche eine neue Dynamik verlieh. Der Ausstieg aus der Kernenergie soll nun schneller erfolgen als zuvor geplant. Darüber hinaus hat sich die Bundesregierung das Ziel gesetzt, die Treibhausgasemissionen bis 2050 um 80 Prozent gegenüber 1990 zu senken. Der Ausbau der regenerativen Energiequellen ist das zentrale Instrument zum Erreichen dieses Ziels.²

Als ein wesentlicher Wachstumstreiber für den nationalen sowie den internationalen Windenergiemarkt wird der Bau von Offshore-Windparks gesehen. Nach Angaben des europäischen Windenergieverbandes (EWEA) verzeichnete der europäische Offshore-Markt im Jahr 2010 beim Zubau ein Wachstum von 51 Prozent auf insgesamt 883 MW. 308 Offshore-Windkraftanlagen, die sich auf insgesamt neun Windparks in fünf Ländern Europas verteilten, wurden errichtet. Dies verdeutlicht, dass der Ausbau der Offshore-Windenergie in Europa bereits in vollem Gange ist. Für 2011 prognostizieren die Experten der EWEA einen weiteren Zubau von 1.000 bis 1.500 MW. Auch der deutsche Markt für Offshore-Windparks wird wachsen. Hier rechnet der BWE mit einer neu installierten Leistung von bis zu 300 MW. Die erforderliche Infrastruktur ist in den Häfen weitgehend errichtet. Im Offshore-Bereich ist die PNE WIND AG einer der führenden Projektierer in Deutschland. Windenergie auf See könnte zukünftig rund 15 Prozent der Stromerzeugung in Deutschland sicherstellen.

In deutschen Gewässern sind bislang erst drei Offshore-Windparks am Netz. Zwei weitere befinden sich derzeit in Nord- und Ostsee im Bau. Zusätzlich wurden bereits 26 Projekte vom Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) sowie den Landesbehörden genehmigt. Somit ver-

¹ Ifo, 2011

² BWE, 2011

fügt die Offshore-Windenergie in Deutschland über erhebliches Ausbaupotenzial. Eine wichtige Perspektive stellt dabei die Anfang 2010 gestartete Initiative von neun Anrainerstaaten zum Bau eines Hochspannungsnetzes in der Nordsee dar. Schließlich setzt die nachhaltige Nutzung der Windenergie auf See ein leistungsfähiges Stromnetz voraus. Langfristig bedeutet diese Gemeinschaftsinitiative einen deutlichen Schub für die Offshore-Windenergie. Darüber hinaus stützt ein Sonderkreditprogramm der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) in Höhe von 5 Mrd. Euro den Ausbau der Windenergie auf hoher See. Mit dieser Finanzierung will die Bundesregierung insgesamt zehn Offshore-Windparks unterstützen.

Perspektiven über die Entwicklung von neuen Windpark-Standorten an Land hinaus entwickeln sich beim Repowering, dem Ersatz älterer Windenergieanlagen mit geringer Leistung durch leistungsstärkere Neuanlagen. Laut der Prognosen vom BWE ist im Onshore-Bereich mit deutlichen Zuwächsen zu rechnen. Damit stehen der Ausbau und die technische Weiterentwicklung der Windenergie an Land vor großen Herausforderungen. Experten gehen von einer steigenden Anzahl von Anlagen in Deutschland aus, die über zehn Jahre alt sind und somit ausgetauscht werden können. In 2010 wurden bereits 116 alte Anlagen mit einer Nennleistung von insgesamt 55,7 MW gegen 80 modernere Anlagen mit 183,4 MW Leistung ausgetauscht.³ Über 6.000 MW Leistung können zusätzlich durch Repowering-Maßnahmen bis 2020 gewonnen werden.⁴ Auch die PNE WIND AG hat in diesem Bereich bereits mehrfach erfolgreich die eigene Kompetenz eingesetzt und erwartet mittel- und langfristige zusätzliche positive Effekte in diesem Geschäftssegment.

Zudem beflügeln die Verknappung fossiler Brennstoffe ebenso wie die ehrgeizigen Klimaziele der Bundesrepublik das Wachstum des Windenergiemarktes. So ist bis zum Jahr 2020 die Verringerung des Ausstoßes von Treibhausgasen um 40 Prozent gemessen am Jahr 1990 geplant. Die Bundesregierung hat diesen Anspruch in ihrer Koalitionsvereinbarung Ende 2009 bekräftigt und im Energiekonzept, das im September 2010 vorgelegt wurde, erneut bestätigt. Demnach wird am Ziel festgehalten, den Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung von derzeit rund 17 Prozent bis zum Jahr 2020 auf 35 Prozent und bis zum Jahr 2050 auf 80 Prozent auszubauen. Der Windkraft als derzeit technologisch fortgeschrittenster und effizientester Technologie zur regenerativen Stromerzeugung kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Insbesondere im Offshore-Bereich sieht die Regierung enorme Wachstumspotenziale. Darüber hinaus belegt das Umweltbundesamt mit einer Studie, dass der Strombedarf in Deutschland bis zum Jahr 2050 zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien gedeckt werden kann. In diesem Szenario um den Energiemix der Zukunft kommt der Windenergie eine wesentliche Rolle zu.

Insgesamt wächst der Markt für Windenergieanlagen zur Stromerzeugung nachhaltig. Viele etablierte Hersteller von Windenergieanlagen haben ihre Produktionskapazitäten international erweitert, um der wachsenden Nachfrage gerecht werden zu können. Gleichzeitig drängen vor allem aus Indien, China und Südkorea neue Unternehmen in den Markt. Dadurch vergrößert sich die Zahl der Lieferanten von Windenergieanlagen, wodurch eine dämpfende Wirkung auf die Preisentwicklung erwartet werden kann.

³ DEWI, 2011

⁴ KPMG-Studie, 2010

Für die Zukunft gehen Industrieexperten von einer Fortsetzung des eingeschlagenen Wachstumspfad aus. Die Internationale Energieagentur (IEA) rechnet mit einem kontinuierlichen Ausbau der Windenergie in den kommenden Jahren. Daher sind die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die PNE WIND AG insgesamt weiterhin als positiv einzustufen.

2. Politische Rahmenbedingungen

Die politischen Rahmenbedingungen für den weiteren Ausbau erneuerbarer Energien in Deutschland haben sich in 2011 verändert. Am 30. Juni 2011 beschloss der Deutsche Bundestag die Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG). Mit der Gesetzesnovelle, die zum 1. Januar 2012 in Kraft tritt, verändern sich die Vorgaben für die Vergütung von Windstrom onshore wie offshore, aber auch die Richtlinien für das Repowering älterer Windenergieanlagen.

Nach dem Inkrafttreten des Gesetzes gelten für Strom aus Windenergie in Deutschland folgende Bedingungen:

Die Vergütung für Strom aus neu errichteten Windenergieanlagen (WEA) an Land beläuft sich in 2011 auf 9,02 Cent//kWh und ab 2012 auf 8,93 Cent/kWh. Für Strom aus Windenergieanlagen, die mit einer das Stromnetz stabilisierenden Technik ausgerüstet sind, wird zusätzlich ein „Systemdienstleistungsbonus“ von 0,49 Cent/kWh (0,48 Cent/kWh ab 2012) gezahlt. Sofern die Windenergieanlagen im Rahmen eines Repowering, also dem Ersatz alter WEA durch moderne, leistungsfähigere WEA, errichtet werden, ist außerdem ein „Repowering-Bonus“ in Höhe von 0,49 Cent/kWh (0,5 Cent/kWh ab 2012) fällig. Außerdem wurden die Voraussetzungen für ein Repowering-Projekt neu gefasst. Die ersetzten Windenergieanlagen müssen nun vor dem 1. Januar 2002 in Betrieb genommen worden sein und die Begrenzung bei der Nennleistung der neuen Anlagen (bisher maximal das Fünffache) wurde aufgehoben. Damit ist eine sichere Basis für die langfristige Renditekalkulation von Windpark-Projekten in Deutschland gegeben. Die Degression, also die jährliche Absenkung der Vergütungssätze, beträgt derzeit 1 Prozent und erhöht sich ab 2013 auf 1,5 Prozent.

Für die Vergütung von Strom aus Offshore-Windparks gibt es künftig zwei alternative Möglichkeiten. Einerseits kann eine Anfangsvergütung von 15 Cent/kWh für den Zeitraum von 12 Jahren in Anspruch genommen werden. Für Offshore-Windparks, die vor dem 1. Januar 2018 in Betrieb gehen, kann sich der Betreiber alternativ für eine Vergütung von 19 Cent/kWh für einen Zeitraum von 8 Jahren entscheiden. In beiden Modellen verlängert sich der Zeitraum für die Zahlung der Anfangsvergütung je nach Entfernung des Offshore-Windparks zur Küstenlinie und Wassertiefe im Gebiet des Windparks.

Um kurzfristig den weiteren Ausbau insbesondere von Offshore-Windparks zu fördern, wurde außerdem ein Kreditprogramm „Offshore-Windenergie“ mit einem Volumen von insgesamt 5 Mrd. Euro in Kraft gesetzt, das von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) durchgeführt wird.

Außerdem regelt das EEG unter anderem die vorrangige Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Energien und die dafür zu zahlenden Vergütungen sowohl für Strom aus Windenergieanlagen an Land (onshore) als auch auf See (offshore). Um die Wirkungen des Gesetzes regelmäßig und zeitnah zu überprüfen, muss die Bundesregierung künftig jährlich einen Monitoringbericht vorlegen und den nächsten Erfahrungsbericht zu den Wirkungen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes bis zum 31. Dezember 2014 dem Bundestag zuleiten.

Die politischen Rahmenbedingungen in anderen Ländern, in denen die PNE WIND AG tätig ist, haben sich nicht verändert.

Der Vorstand der PNE WIND AG sieht in den nationalen und internationalen gesetzlichen Grundlagen die Voraussetzungen für eine weiterhin positive Geschäftsentwicklung in den kommenden Jahren.

3. Unternehmensstruktur

Die Unternehmensstruktur hat sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2011 gegenüber dem 31. Dezember 2010 verändert.

Im Berichtszeitraum wurden folgende Gesellschaften neu in den Konzernkreis einbezogen:

- PNE WIND Ventus Praventsi OOD, Sofia, Bulgarien (75 Prozent Anteil über die PNE WIND Ausland GmbH, Cuxhaven)
- PNE WIND Nautilus II GmbH, Cuxhaven (100 Prozent Anteil über die PNE WIND AG, Cuxhaven)
- PNE Gode Wind III GmbH, Cuxhaven, (100 Prozent Anteil über die PNE WIND AG, Cuxhaven),
- Wind Kapital Invest Verwaltungs GmbH, Cuxhaven (100 Prozent Anteil über die PNE WIND AG, Cuxhaven)
- Wind Kapital Invest GmbH & Co. KG, Cuxhaven (100 Prozent Anteil über die PNE WIND AG, Cuxhaven)
- PNE WIND NEH/I Kft., Gödöllő, Ungarn (100 Prozent Anteil über die NH North Hungarian Windfarm Kft., Gödöllő, Ungarn)
- PNE WIND DEVELOPMENT LLC, Delaware, USA (100 Prozent Anteil über die PNE WIND USA Inc., Delaware, USA)

Mit Wirkung zum 1. Januar 2011 (0.00 Uhr) wurde die PNE Biomasse GmbH (übertragende Gesellschaft), Cuxhaven, auf die PNE Biomasse AG (übernehmende Gesellschaft), Cuxhaven, verschmolzen. Die PNE Biomasse AG wurde in 2011 in die PNE Biomasse GmbH, Cuxhaven, umgewandelt (Handelsregistereintragung: 31. März 2011).

Wesentliche Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben sich aus diesen Vorgängen nicht ergeben.

Im Berichtszeitraum wurde folgende Gesellschaft umbenannt:

- Plambeck GM Windfarm Pusztahencse Kft, in PNE WIND Pusztahencse Kft., Pusztahencse, Ungarn

4. Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze

Im Bericht über die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2011 zum 30. September 2011 wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010.

Der Zwischenabschluss wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 erstellt. Der Steueraufwand wird in der PNE WIND-Gruppe basierend auf einer Schätzung des in den jeweiligen Gesellschaften zu versteuernden Einkommens ermittelt.

5. Organisation und Mitarbeiter

Im Konzern der PNE WIND AG waren zum 30. September 2011 insgesamt 175 Personen (im Vorjahr: 156) beschäftigt. Die Mitarbeiter der Beteiligungsunternehmen sind in dieser Zahl enthalten. Von diesen Mitarbeitern (einschließlich Vorstände und Auszubildende) waren zum Stichtag 110 (im Vorjahr: 103) bei der PNE WIND AG beschäftigt. Insgesamt 65 Mitarbeiter waren bei der PNE Biomasse GmbH (17 Mitarbeiter) und der PNE WIND Betriebsführungs GmbH (25 Mitarbeiter) sowie bei Auslandsgesellschaften (23 Mitarbeiter) beschäftigt. Mit der moderaten Aufstockung der Mitarbeiterzahl hat die PNE WIND AG auf die ausgedehnte Geschäftstätigkeit reagiert und zugleich die personelle Basis für die Fortführung des bisherigen Wachstumskurses gelegt.

Veränderungen gab es im Vorstand der PNE WIND AG. Mit Ende des ersten Quartals schied das bisherige Vorstandsmitglied Bernd Paulsen aus. Neu in den Vorstand berief der Aufsichtsrat zum 1. April 2011 Herrn Jörg Klowat (Finanzvorstand) sowie zum 1. Mai 2011 Herrn Markus Lesser (Vorstand operatives Geschäft).

6. Überblick Geschäftstätigkeit

Segment Windkraft

Teilbereich Windkraft onshore

Die PNE WIND AG führte in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2011 das operative Geschäft im Bereich Windkraft onshore Deutschland kontinuierlich fort. Insgesamt wurden von der PNE WIND AG in Deutschland onshore zum 30. September 2011 Windpark-Projekte mit einer zu installierenden Leistung von mehr als 1.100 MW in den verschiedenen Phasen der Projektentwicklung bearbeitet. Ein Windpark-Projekt mit einer zu errichtenden Nennleistung von 6 MW befand sich zum 30. September 2011 in Bau. Für weitere zwei Projekte mit einer Nennleistung von 14 MW lagen die für den Baubeginn notwendigen Genehmigungen vor. Weitere Genehmigungen für Windpark-Projekte onshore in Deutschland werden zeitnah erwartet.

Außerdem wurde intensiv daran gearbeitet, zahlreiche Windenergieanlagen so nachzurüsten, dass sie zur Stabilität des Stromnetzes beitragen können. Da für so nachgerüstete Anlagen ein zusätzlicher Systemdienstleistungsbonus gezahlt wird, ergaben sich daraus positive EBIT-Beiträge im Konzern.

In Großbritannien, den USA und Ungarn wurden im Berichtszeitraum erfreuliche Fortschritte bei der Entwicklung und Vermarktung von Windpark-Projekten erreicht.

Großbritannien:

PNE WIND UK Limited plant innerhalb der nächsten Jahre umfangreiche Investitionen in Großbritannien. Die vielversprechenden Ziele der schottischen Regierung für den Ausbau der erneuerbaren Energien haben die PNE WIND UK in 2010 dazu veranlasst, auch in Schottland eine Niederlassung zu gründen. Zu diesem Zweck wurde in Edinburgh ein neues Büro eröffnet.

Außerdem wurde PNE WIND UK von der schottischen Forstverwaltung (Scottish Forestry Commission) zum bevorzugten Partner für die Entwicklung von Windpark-Flächen in Zentral-Schottland ausgewählt. Die PNE WIND UK ermittelt im schottischen National Forest der Verwaltungsbezirke Argyll and Bute, West Dunbartonshire, Stirling, Perth and Kinross sowie Angus hierfür

geeignete Standorte. Im Anschluss daran werden die Forestry Commission und die PNE WIND UK gemeinsam darüber entscheiden, auf wie viele Anlagen der Planungsprozess und, bei positiver Entscheidung für das Vorhaben, die Bau- und Betriebsphasen ausgelegt werden sollen.

Das von der Forestry Commission verwaltete Gebiet in Zentral-Schottland umfasst eine Fläche von etwa 1.000 Quadratkilometern und bietet Raum für Windparks mit einem geschätzten Entwicklungspotenzial von 100 bis 200 MW Nennleistung. Die durchschnittliche Jahreswindgeschwindigkeit in diesem Gebiet liegt zwischen 6,5 und 8,5 m/s (Quelle: UK Wind Speed Database NOABL bei 45 m).

USA:

Das Tochterunternehmen PNE WIND USA hat mit einer Vereinbarung für den ersten entwickelten Windpark den Einstieg in den US-Windmarkt geschafft. Kooperationspartner des 20 MW-Windparks in Belle Fourche, South Dakota, soll Black Hills Power, ein Tochterunternehmen des amerikanischen Energieversorgers Black Hills Corporation, sein. Angestrebt wird zunächst eine Vereinbarung über die Abnahme des im Windpark erzeugten Stroms. Das Projekt wurde von der PNE WIND USA und ihrem Joint Venture-Partner Renewable Solutions entwickelt. Es ist der erste Windpark im Westen des Bundesstaats South Dakota und unterstützt Black Hills Power darin, das Ziel der Regierung von South Dakota zu erreichen, in 2015 zehn Prozent des verbrauchten Stroms aus erneuerbaren, wiederverwendeten oder gespeicherten Energieressourcen zu erzeugen. Die Realisierung des Projektes steht noch unter dem Vorbehalt einer eventuellen Entscheidung der South Dakota Regulierungsbehörde.

Fortschritte wurden ferner bei einem weiteren Windpark-Projekt in der Nähe von Austin (Minnesota) erzielt. Bei diesem Projekt, das mit 30 MW Nennleistung geplant wird, stimmte der Rat der Kommune Anfang Oktober 2011 einer vertraglichen Vereinbarung zwischen der PNE WIND USA und dem örtlichen Energieversorgungsunternehmen zu. Der Netzanschluss dieses Windparks wird durch die Zusammenarbeit mit dem örtlichen Energieversorger gesichert.

Auch bei einem weiteren Windpark-Projekt in der Nähe von Solon im Johnson County (Iowa) mit 30 MW, welches rund 9.000 Haushalte mit Elektrizität versorgen soll, gibt es deutliche Fortschritte in der Entwicklung. Hier stimmte der Rat der Kommune der Planung und dem Bau von kommerziellen Windparks grundsätzlich zu.

Ungarn:

In Ungarn konnte die Genehmigung eines ersten Windpark-Projektes erreicht werden. Das Projekt befindet sich in der Nähe des Kraftwerkstandortes Pacs an der Mitteldonau. In diesem Windpark können 18 Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von insgesamt 36 MW errichtet werden. Die Planungen für den Netzanschluss des Windparks sind bereits abgeschlossen. Mit diesem genehmigten Windpark wird sich die PNE WIND GM Hungary Kft, ein 100prozentiges Tochterunternehmen der PNE WIND AG, an der nächsten Ausschreibung für Projekte der erneuerbaren Energien in Ungarn beteiligen.

Für die PNE WIND AG ergeben sich damit im Onshore-Bereich in Deutschland wie auch in Ungarn, Bulgarien, Rumänien, der Türkei, Großbritannien, Kanada und den USA attraktive Markt- und Wachstumsperspektiven. Daher ist der Vorstand zuversichtlich, durch die Internationalisierung der Windpark-Projektierung das Unternehmenswachstum weiter vorantreiben zu können.

Teilbereich Windkraft offshore

Sehr erfreulich entwickelten sich in den ersten neun Monaten 2011 auch die Aktivitäten im Offshore-Bereich. Dies gilt vor allem für das in der Entwicklung sehr weit fortgeschrittene und bereits vom Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) genehmigte Projekt „Gode Wind II“, in dem 84 Offshore-Windenergieanlagen errichtet werden sollen. Für diesen Windpark erhielt die PNE WIND AG Ende Juni 2011 vom zuständigen Übertragungsnetzbetreiber TenneT die unbedingte Zusage des Netzanschlusses, nachdem die von TenneT durchgeführte Ausschreibung zur Beschaffung der Netzanbindungskomponenten abgeschlossen war. Mittlerweile ist dieser von TenneT beauftragt und in Bau. Zuvor hatte die PNE WIND AG die erforderlichen Unterlagen eingereicht und damit alle vier Kriterien aus dem Positionspapier der Bundesnetzagentur für den Erhalt der unbedingten Netzanschlusszusage erfüllt. Mit diesen Fortschritten in der Projektentwicklung wurden wesentliche Voraussetzungen erreicht, um wie geplant in 2012 mit der Umsetzung des Offshore-Windparks „Gode Wind II“ beginnen zu können.

Für den Bau von „Gode Wind II“ liegen seit März 2011 folgende Unterlagen vor:

- Liefervertrag für 84 Vestas-Windenergieanlagen vom Typ V112
- Vorvertrag für die Lieferung von 84 Monopile-Gründungen der Firma MT Højgaard A/S
- Vorvertrag für die Lieferung der internen Parkverkabelung der Firma Draka Norsk Kabel AS
- Vorvertrag für die Lieferung des Windpark-Umspannwerkes der Firma ALSTOM Grid GmbH

Auch bei der Finanzierung von „Gode Wind II“ wurden erhebliche Fortschritte erzielt. So liegen nach einer Vorstellungsrunde bei namhaften europäischen Banken 12 schriftliche Interessensbekundungen (Letter of Support) zur Finanzierung des Windparks in Höhe von jeweils 50 bis 100 Mio. Euro vor. Außerdem haben verschiedene Eigenkapitalinvestoren ihr Investitionsinteresse bekundet.

Darüber hinaus hat die PNE WIND AG mit dem Windenergieanlagen-Hersteller Vestas für weitere Offshore-Windparks in der Nordsee eine enge und exklusive Kooperation vereinbart. Aufbauend auf der erfolgreichen Zusammenarbeit bei „Gode Wind II“ sollen auch die Projekte „Gode Wind“ I und III gemeinsam entwickelt werden.

„Gode Wind I“ bietet Platz für 77 Offshore-Windenergieanlagen, die von Vestas geliefert werden sollen. Die PNE WIND AG ist verantwortlich für die weiteren Komponenten wie das Umspannwerk, die Fundamente sowie die Parkverkabelung. Darüber hinaus wird PNE WIND AG das Windpark-Design und die Finanzierungsstrategie sowie die Einbindung weiterer Projektpartner vorantreiben. „Gode Wind I“ verfügt bereits über alle notwendigen Genehmigungen der deutschen Behörden.

„Gode Wind III“ befindet sich noch in einer frühen Entwicklungsphase. In diesem Projekt werden voraussichtlich bis zu 15 Windenergieanlagen errichtet werden können. Es wird als Referenzprojekt für die von Vestas angekündigte 7 MW-Windenergieanlage geplant.

Positiv entwickelten sich auch die 2009 an den dänischen Energiekonzern DONG Energy Power A/S verkauften Offshore-Windpark-Projekte „Borkum Riffgrund“ I und II, an deren Entwicklung die PNE WIND AG als Dienstleistungsunternehmen weiter tätig ist. Nachdem DONG Energy Power A/S bereits eine Investitionsentscheidung für „Borkum Riffgrund I“ getroffen hatte, sind

die Vorbereitungen für den Bau des Offshore-Windparks angelaufen. Die PNE WIND AG hat im ersten Quartal 2011 eine weitere Milestone-Forderung in Höhe von rund 6,7 Mio. Euro aus diesen Projekten verbuchen können und die Zahlung hieraus im zweiten Quartal erhalten.

Insgesamt bearbeitete der Offshore-Bereich der PNE WIND AG zum Stichtag 30. September 2011 sechs eigene Windpark-Projekte in verschiedenen Phasen der Projektentwicklung und ist als Dienstleister bei zwei weiteren Offshore-Projekten tätig. Die eigenen Projekte „Gode Wind“ I und II sind bereits vom Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) genehmigt. Die weiteren vier eigenen Offshore-Projekte befinden sich in der Planungs- und Antragsphase. Nach dem gegenwärtigen Planungsstand können in diesen eigenen Windparks insgesamt bis zu 416 Windenergieanlagen errichtet werden. Maßgeblich für die genaue Zahl ist unter anderem die Nennleistung der auszuwählenden Anlagen, die zwischen 3 und 7 MW betragen kann. Insgesamt liegt die geplante realistische Nennleistung der Offshore-Projekte, die wir entwickeln und beraten, bei rund 2.600 MW.

Segment Stromerzeugung

Im Segment Stromerzeugung sind alle Aktivitäten von Konzernunternehmen gebündelt, die unmittelbar mit der Erzeugung von Elektrizität aus erneuerbaren Energien befasst sind. Dieser Bereich beinhaltet unter anderem die von der PNE WIND AG selbst betriebenen Windparks „Altenbruch II“ und „Laubuseschbach“ sowie die PNE Biomasse GmbH, die per Geschäftsbesorungsvertrag das Personal für das Holzheizkraftwerk in Silbitz stellt, welches ebenfalls in diesem Segment erfasst wird. Außerdem umfasst das Segment Anteile an Kommanditgesellschaften, in denen künftige Onshore-Windpark-Projekte umgesetzt werden sollen.

Bis zum erfolgreichen Verkauf von Windparks und der Übergabe an die Betreiber werden im Segment Stromerzeugung im Rahmen der Segmentberichterstattung laufende Einnahmen dieser Windparks ausgewiesen.

Das Segment Stromerzeugung hat in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2011 nur rund 60 Prozent (ca. 0,7 Mio. Euro) des EBIT-Wertes des Vorjahres (ca. 1,2 Mio. Euro) ausweisen können. Im Wesentlichen war der Stillstand des Holzheizkraftwerkes Silbitz aufgrund eines Schadens an der Turbine und dem Generator und das daraus folgende negative EBIT in Höhe von ca. -0,8 Mio. Euro für die Veränderung gegenüber dem Vorjahreswert verantwortlich. Positiv wurde das Betriebsergebnis im Segment Stromerzeugung und des im Eigenbetrieb betriebenen Windparks „Altenbruch II“ durch das Windangebot im bisherigen Verlauf des Jahres 2011 gegenüber dem Verlauf 2010 beeinflusst. Das Windangebot betrug in den ersten neun Monaten 2011 je nach Standort zwischen 85 und 95 Prozent des langjährigen Mittelwertes, wobei die Windverhältnisse im zweiten und dritten Quartal deutlich besser waren als im ersten.

7. Umsatz und Ertragslage

Die im Folgenden aufgeführten Zahlen wurden für den Konzern nach IFRS ermittelt und dargestellt.

Der PNE WIND AG-Konzern erzielte gemäß IFRS in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2011 eine Gesamtleistung von 36,3 Mio. Euro (im Vorjahr: 69,4 Mio. Euro). Davon entfallen 33,1 Mio. Euro auf Umsatzerlöse (im Vorjahr: 56,2 Mio. Euro), 1,9 Mio. Euro auf Bestandsveränderungen (im Vorjahr: 1,1 Mio. Euro) sowie 1,4 Mio. Euro (im Vorjahr: 12,2 Mio. Euro) auf sonstige betriebliche Erträge.

Verglichen mit dem Vorjahr spiegelt sich die Veränderung in der operativen Geschäftstätigkeit des Konzerns ebenfalls in den Aufwandspositionen wider. Aufgrund der geringeren Anzahl von umgesetzten Windparks ging der Materialaufwand von 43,0 Mio. Euro auf nunmehr rund 18,1 Mio. Euro zurück. Der Personalaufwand belief sich in den ersten neun Monaten 2011 auf 8,7 Mio. Euro und erhöhte sich damit im Vergleich zum Wert der Vorjahresperiode (7,2 Mio. Euro). Ein Grund hierfür ist die per 30. September 2011 im Konzern auf 175 Personen gestiegene Zahl der Mitarbeiter (per 30. September 2010: 156 Mitarbeiter).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Konzern in Höhe von 6,4 Mio. Euro (im Vorjahr: 7,7 Mio. Euro) beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen aus Rechts- und Beratungskosten, Werbe- und Reisekosten sowie Miet- und Leasingaufwendungen.

Die Abschreibungen blieben mit 3,8 Mio. Euro auf Vorjahresniveau (im Vorjahr: 3,7 Mio. Euro). Im Wesentlichen sind die Abschreibungen auf den im Eigenbetrieb befindlichen Windpark „Altenbruch II“ und das Holzheizkraftwerk Silbitz GmbH und Co. KG angefallen.

Da im Holzheizkraftwerk Silbitz aufgrund eines technischen Schadens an der Turbine und dem Generator über längere Zeit kein Strom erzeugt werden konnte, belastete die Gesellschaft das Konzern-EBIT mit rund -0,8 Mio. Euro.

Auf Konzernebene erzielte die PNE WIND AG in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2011 ein Betriebsergebnis (EBIT) von -0,7 Mio. Euro (im Vorjahr: 7,9 Mio. Euro) und ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) in Höhe von -4,5 Mio. Euro (im Vorjahr: 4,2 Mio. Euro). Das Konzern-Ergebnis nach Minderheiten belief sich auf -4,0 Mio. Euro (im Vorjahr: 4,3 Mio. Euro). Das unverwässerte Konzern-Ergebnis je Aktie betrug nach den ersten neun Monaten -0,09 Euro (im Vorjahr: 0,09 Euro) und das verwässerte Konzern-Ergebnis je Aktie -0,06 Euro (im Vorjahr: 0,08 Euro).

Das kumulierte Konzern-Bilanzergebnis beläuft sich per 30. September 2011 auf -14,1 Mio. Euro (im Vorjahr: -11,9 Mio. Euro).

Die Ergebnisse des Konzerns und der PNE WIND AG entsprechen aufgrund der planmäßigen Vorleistungen für die Windpark-Projekte im In- und Ausland den Erwartungen des Vorstandes.

8. Finanzlage/Liquidität

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Lage des Konzerns gibt die Kapitalflussrechnung Aufschluss. Zum 30. September 2011 stand den Konzernunternehmen eine Liquidität inklusive Kreditlinien für Projektzwischenfinanzierungen in Höhe von 48,6 Mio. Euro zur Verfügung, die in Höhe von 1,0 Mio. Euro an Kreditinstitute verpfändet ist (im Vorjahr: 76,2 Mio. Euro, davon 0,2 Mio. Euro verpfändet).

Im Konzern bestanden zum 30. September 2011 keine Kontokorrentkreditlinien.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 2,8 Mio. Euro (im Vorjahr: -8,4 Mio. Euro) war im Wesentlichen geprägt von der Abnahme der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände aufgrund der Zahlung einer Forderung von DONG aus dem Verkaufsvertrag „Borkum Riffgrund I“ im Konzern.

Beim Cash Flow aus Investitionstätigkeit wurden im Berichtszeitraum Investitionen in das Konzernanlagevermögen in Höhe von 8,2 Mio. Euro (im Vorjahr: 12,8 Mio. Euro) getätigt. Dabei entfiel der größte Teil auf die Weiterentwicklung von Offshore-Projekten in Höhe von 7,1 Mio. Euro. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte durch eigene Mittel.

Im Berichtszeitraum war der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von -7,0 Mio. Euro (im Vorjahr: 22,8 Mio. Euro) im Wesentlichen durch die Tilgung und den Abgang von Kreditverbindlichkeiten in Höhe von 5,1 Mio. Euro und der ausgeschütteten Dividende für das Geschäftsjahr 2010 in Höhe von 1,8 Mio. Euro gekennzeichnet.

Zum Stichtag 30. September 2011 verfügte der Konzern über Finanzmittelfonds in Höhe von insgesamt 26,8 Mio. Euro (im Vorjahr: 43,2 Mio. Euro). Der PNE WIND AG stand per 30. September 2011 insgesamt eine Liquidität in Höhe von 23,5 Mio. Euro (im Vorjahr: 39,8 Mio. Euro) zur Verfügung, welche in Höhe von 1,0 Mio. Euro (im Vorjahr: 0,2 Mio. Euro) an Kreditinstitute verpfändet ist.

9. Vermögenslage

Aktiva Alle Angaben in Mio. EUR (Rundungsdifferenzen möglich)	30.09.2011	31.12.2010
Immaterielle Vermögenswerte	39,9	40,0
Sachanlagen	89,7	85,2
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	0,2	0,2
Latente Steuern	1,0	1,0
Vorräte	13,7	12,8
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	18,6	21,7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	26,8	39,2
Bilanzsumme	189,9	200,2

Zum Stichtag betrug die Konzern-Bilanzsumme der PNE WIND AG insgesamt rund 189,9 Mio. Euro. Damit verringerte sich der Wert um rund 5,1 Prozent im Vergleich zum 31. Dezember 2010. Die langfristigen Vermögenswerte nahmen insgesamt von rund 126,4 Mio. Euro zum Jahresende 2010 auf aktuell 130,8 Mio. Euro zu. Zum 30. September 2011 summierten sich die immateriellen Vermögenswerte auf 39,9 Mio. Euro und blieben damit nahezu auf Höhe des Werts zum 31. Dezember 2010. Die mit Abstand größten Einzelposten dieser Position sind dabei der Firmenwert des Segments Projektierung Windkraft in Höhe von 20,0 Mio. Euro und die im Jahr 2010 mit der Erstkonsolidierung der PNE Gode Wind I GmbH eingebrachten Projektrechte in Höhe von 17,3 Mio. Euro. In den ersten neun Monaten 2011 stiegen die Sachanlagen um rund 4,5 Mio. Euro auf 89,7 Mio. Euro (31. Dezember 2010: 85,2 Mio. Euro). Hierunter fallen im Wesentlichen Grundstücke und Bauten (14,2 Mio. Euro), im Besitz oder im Bau befindliche Umspannwerke (7,9 Mio. Euro), Anlagen im Bau aus den Projekten „Gode Wind I“ (5,1 Mio. Euro), „Gode Wind II“ (13,8 Mio. Euro) und den weiteren Offshore-Projekten „Nautilus“, „Nautilus II“, „Nemo“ und „Jules Verne“ (5,0 Mio. Euro) sowie die technischen Anlagen und Maschinen des Windpark-Projekts „Altenbruch II“ (34,6 Mio. Euro) und des Holzheizkraftwerks Silbitz (6,9 Mio. Euro inklusive Grundstück und Bauten in Höhe von 3,2 Mio. Euro).

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten war im Berichtszeitraum eine Reduzierung von 73,7 Mio. Euro (31. Dezember 2010) auf 59,1 Mio. Euro per 30. September 2011 zu verzeichnen. Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte reduzierten sich von rund 21,7 Mio. Euro (31. Dezember 2010) auf rund 18,6 Mio. Euro. Davon stammen 5,0 Mio. Euro aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (31. Dezember 2010: 11,7 Mio. Euro). Die Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung in Höhe von 10,9 Mio. Euro erhöhten sich gegenüber dem Wert zum 31. Dezember 2010 (1,3 Mio. Euro). Die sonstigen Vermögenswerte reduzierten sich von 7,2 Mio. Euro (31. Dezember 2010) im Wesentlichen aufgrund des Zahlungseingangs in Höhe von rund 6,7 Mio. Euro der zum 31. Dezember 2010 bilanzierten Kaufpreisforderung aus dem Beteiligungsverkauf Riff I auf 1,2 Mio. Euro per 30. September 2011.

Die unter den Vorräten ausgewiesenen unfertigen Leistungen erhöhten sich von 10,4 Mio. Euro (31. Dezember 2010) auf 12,2 Mio. Euro.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betragen 26,8 Mio. Euro zum 30. September 2011 (per 31. Dezember 2010: 39,2 Mio. Euro).

Passiva Alle Angaben in Mio. EUR (Rundungsdifferenzen möglich)	30.09.2011	31.12.2010
Eigenkapital	75,1	81,7
Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	1,1	1,2
Rückstellungen	1,8	2,6
Langfristige Verbindlichkeiten	73,4	76,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten	30,7	30,5
Abgegrenzte Umsatzerlöse	7,8	8,0
Bilanzsumme	189,9	200,2

Auf der Passivseite reduzierte sich das Konzerneigenkapital von 81,7 Mio. Euro (31. Dezember 2010) auf 75,1 Mio. Euro zum 30. September 2011. Bedingt war diese Entwicklung durch das negative Ergebnis des Konzerns und die Dividendenausschüttung in Höhe von rund 1,8 Mio. Euro für das Geschäftsjahr 2010. Die Eigenkapitalquote des Konzerns betrug zum 30. September 2011 ca. 40 Prozent (per 31. Dezember 2010: ca. 41 Prozent) und die Fremdkapitalquote ca. 60 Prozent (per 31. Dezember 2010: ca. 59 Prozent). Im Wesentlichen durch planmäßige Kredittilgungen veränderten sich die langfristigen Verbindlichkeiten von 76,2 Mio. Euro auf rund 73,4 Mio. Euro. Die Position besteht hauptsächlich aus Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 72,5 Mio. Euro. Darunter fallen die Verbindlichkeiten gegenüber den Wandelanleihegläubigern in Höhe von 28,4 Mio. Euro (ein Teil der Wandelanleihe wird nach IFRS als Eigenkapital dargestellt) und die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Volumen von 36,6 Mio. Euro. Im Wesentlichen sind in den Kreditverbindlichkeiten die Projektfinanzierungen des Windparks „Altenbruch II“ (28,3 Mio. Euro) und des Holzheizkraftwerks (HKW) Silbitz (3,7 Mio. Euro) sowie die Finanzierung des Gebäudes der Gesellschaft am Unternehmenssitz in Cuxhaven (4,1 Mio. Euro) enthalten.

Am 30. September 2011 betrug die Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien der PNE WIND AG 45.777.960 Stück. Die Erhöhung gegenüber dem 31. Dezember 2010 (45.775.826 Stück) ergibt sich aus der Wandlung von Wandelschuldverschreibungen im Verlauf des Jahres 2011.

Die PNE WIND AG hat den an der Betreiber-Gesellschaft des HKW Silbitz beteiligten Kommanditisten vertraglich zugesagt, deren Kommanditanteile Anfang 2017 zu einem Preis in Höhe von 110 Prozent des Nominalbetrags zurück zu erwerben. Aufgrund dieser Zusage wird unter den sonstigen Finanzverbindlichkeiten eine abgezinste Kaufpreisverbindlichkeit zum 30. September 2011 in Höhe von 4,9 Mio. Euro ausgewiesen. Zudem hat die PNE WIND AG den Kommanditisten der HKW Silbitz GmbH & Co. KG eine Ausschüttungsgarantie bis 2016 angeboten, welche mit einem abgezinsten Wert von 1,3 Mio. Euro in den Rückstellungen bilanziert ist.

Im Berichtszeitraum erhöhten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten geringfügig von 30,5 Mio. Euro (31. Dezember 2010) auf 30,7 Mio. Euro. Obwohl im Wesentlichen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 8,0 Mio. Euro (31. Dezember 2010) auf 6,3 Mio. Euro und die Steuerverbindlichkeiten von 2,4 Mio. Euro (31. Dezember 2011) auf 0,4 Mio. Euro reduziert wurden, stiegen die kurzfristigen Verbindlichkeiten geringfügig an, da sich die Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung im selben Zeitraum von 0,2 Mio. Euro (31. Dezember 2011) auf 6,6 Mio. Euro erhöhten. Unter Berücksichtigung der liquiden Mittel betrug die Nettoverschuldung am Ende des Berichtszeitraums somit 44,3 Mio. Euro (31. Dezember 2010: 35,8 Mio. Euro).

10. Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2011 ergaben sich folgende Transaktionen mit nahe stehenden Personen:

Die PNE WIND AG hat mit der net.curity InformationsTechnologien GmbH, deren geschäftsführender Gesellschafter der Aufsichtsrat Herr Rafael Vazquez Gonzalez ist, Beratungsverträge zur Erbringung von EDV-Dienstleistungen abgeschlossen. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2011 erfolgten daraus Transaktionen mit einem Volumen von netto 178.428,13 Euro. Die Geschäftsvorfälle entsprechen denen mit unabhängigen Geschäftspartnern.

11. Vertrieb und Marketing

Der Vertrieb der Windpark-Projekte, die an Land errichtet werden, stützt sich weiterhin auf den Direktverkauf an Einzel- und Großinvestoren. Mit diesem Direktvertrieb hat die PNE WIND AG in den vergangenen Jahren positive Erfahrungen gemacht und wird diesen bewährten Weg daher auch künftig verfolgen. Zur Realisierung der Offshore-Windpark-Projekte ist weiterhin die Zusammenarbeit mit starken Partnern vorgesehen.

12. Entwicklung und Innovationen

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten fanden im Konzern der PNE WIND AG im Berichtszeitraum nicht statt.

13. Wesentliche Ereignisse nach Ende des Berichtszeitraums

Nach Ende des Berichtszeitraums sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

14. Chancen- und Risikobericht

Allgemeine Faktoren

Der Konzern und mit ihm die konsolidierten Einzelgesellschaften sind durch die Geschäftstätigkeit Risiken ausgesetzt, die nicht vom unternehmerischen Handeln zu trennen sind. Durch das interne Risikomanagementsystem minimiert die Gesellschaft die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken und geht sie nur dann ein, wenn ein entsprechender Mehrwert für das Unternehmen bei beherrschbarem Risiko geschaffen werden kann. Risikomanagement ist ein kontinuierlicher Prozess. Aufbauend auf der Analyse der Kernprozesse erfolgt eine Bewertung der erfassten Risiken. Die Risikoberichterstattung an den Vorstand und Aufsichtsrat erfolgt regelmäßig.

Risiken aus operativer Tätigkeit

Ein wesentliches Risiko ist das Genehmigungsrisiko von Projekten. Bei zeitlichen Verzögerungen der Genehmigungen können sich Verschiebungen in den Liquiditätsflüssen, höhere Anzahlungserfordernisse und Ausfälle von geplanten Mittelrückflüssen ergeben. Außerdem können Projekte in diesen Fällen unwirtschaftlich werden, was zu Ausbuchungen von bereits aktivierten unfertigen Erzeugnissen führen kann. Neben dem Vorratsvermögen kann dieses Risiko auch die Werthaltigkeit der Forderungen betreffen. Sollten sich die Offshore-Projekte wie z.B. „Gode Wind“ I und II nicht realisieren lassen, hätte dies zur Folge, dass Ausbuchungen von Anlagevermögen vorgenommen werden müssten. Die operativen Chancen in der Projektierung von Windparks können jedoch nur realisiert werden, wenn solche unternehmerischen Risiken in Kauf genommen werden.

Zeitliche Verzögerungen können sich in der Projektumsetzung unter anderem wegen des ungewissen Zeitpunkts der Erteilung von Genehmigungen, möglicher Klagen gegen bereits erteilte Genehmigungen, der rechtzeitigen Verfügbarkeit von Windenergieanlagen oder der rechtzeitigen Verfügbarkeit sonstiger für die Errichtung eines Windparks erforderlicher Voraussetzungen und Komponenten ergeben. Durch ein umfangreiches Projektcontrolling versucht die Gesellschaft, diesen komplexen Anforderungen zeitgerecht Rechnung zu tragen.

Die Zahl der für die Errichtung von Windkraftanlagen geeigneten Standorte in Deutschland ist begrenzt. Dies kann in Zukunft zu einem verstärkten Wettbewerb um diese Standorte und damit erhöhten Akquisitionskosten führen.

Im Zuge der Projektrealisierung bleibt die Gesellschaft darauf angewiesen, den aus zukünftig entstehenden oder zukünftig fällig werdenden Verbindlichkeiten resultierenden Kapitalbedarf zu decken. Außerdem könnte weiterer Kapitalbedarf entstehen, wenn und soweit die PNE WIND AG aus von ihr gegebenen Bürgschaften oder vergleichbaren Zusagen in Anspruch genommen werden sollte oder sich sonstige in diesem Abschnitt beschriebene Risiken realisieren sollten.

Ein Risiko für die künftige Entwicklung liegt – wie bei allen Unternehmen, die Windparks projektieren – im Bereich der Finanzierung und des Vertriebs von Windpark-Projekten. Um dem zu begegnen, hat die PNE WIND AG bereits seit mehreren Jahren auf den Vertriebsweg „Einzel- und Großinvestoren“ gesetzt. Negative Auswirkungen steigender Zinssätze auf die Projektvermarktung können jedoch nicht ausgeschlossen werden, da steigende Zinsen eine Erhöhung der Projektkosten zur Folge haben.

Risiken für die Projektrealisierung können sich bei einer Finanzkrise und daraus resultierender Zurückhaltung von Banken bei der Projektfinanzierung ergeben. Allerdings setzt die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) das von der Bundesregierung beschlossene Programm um, mit dem 5 Mrd. Euro für die ersten zehn deutschen Offshore-Windpark-Projekte zur Verfügung gestellt werden.

Risiken der Finanzierung bestehen auf Seiten der Partnerunternehmen auch für die Offshore-Windpark-Projekte. Je nach Projektfortschritt stehen der PNE WIND AG noch Zahlungen für die Projekte „Borkum Riffgrund“ I und II zu. Der Käufer der Projektanteile, die dänische DONG Energy Power, hat bisher nur angekündigt, das Offshore-Projekt „Borkum Riffgrund I“ bauen zu wollen. Für das Offshore-Projekt „Borkum Riffgrund II“ ist bisher noch keine Entscheidung, das Projekt bauen zu wollen, getroffen. Es kann nicht sicher davon ausgegangen werden, dass die endgültige Entscheidung getroffen wird, das Projekt „Borkum Riffgrund II“ zu realisieren. Ein Scheitern des Projekts „Borkum Riffgrund II“ hätte erhebliche Auswirkungen auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PNE WIND AG, da die PNE WIND AG zukünftige geplante Zahlungen nicht mehr erhalten würde.

Für die Projekte „Gode Wind“ I und II, an denen die PNE WIND AG alle Anteile hält, wird die PNE WIND AG – wie bei anderen Windpark-Projekten auch – nach einem finanzkräftigen Projektpartner suchen oder andere Finanzierungsmöglichkeiten schaffen. Es kann auch hier nicht sicher davon ausgegangen werden, dass die Finanzierung tatsächlich sichergestellt werden kann. Ein wesentlicher Fortschritt zur Finanzierung des Projektes „Gode Wind II“ konnte jedoch im April 2010 erreicht werden: Green Giraffe Energy Bankers (vormals: Energy Bankers à Paris, EBAP) wurden als Financial Advisor sowie die Augusta & Co. als Equity Placement Advisor für dieses Projekt mandatiert. Seither sind bereits Interessenbekundungen verschiedener europäischer Banken zur Finanzierung des Windparks eingegangen. Im Februar 2011 konnte mit Vestas ein Liefervertrag über 84 Windenergieanlagen abgeschlossen werden. Außerdem wurden Vorverträge zur Lieferung von Monopile-Gründungen mit MT Højgaard A/S, zur Lieferung der parkinternen Verkabelung mit Draka Norsk Kabel AS und für die Lieferung des Windpark-Umspannwerkes mit ALSTOM Grid GmbH abgeschlossen. Außerdem liegt seit Juni 2011 die unbedingte Netzanschlusszusage des Netzbetreibers TenneT vor.

Angesichts dieses Fortschritts und der seit 2009 verbesserten gesetzlichen Rahmenbedingungen für Offshore-Windparks in der deutschen Ausschließlichen Wirtschaftszone sowie der günstigen Lage der Projekte in Bezug auf die jeweilige Landentfernung und die Wassertiefe, schätzt die PNE WIND AG die Realisierungschancen der genehmigten Offshore-Projekte nach wie vor als hoch ein.

Bei allen von der PNE WIND AG im Geschäftsbereich Windkraft Offshore projektierten Offshore-Windparks ist es von großer Bedeutung, einen kapitalkräftigen Investor zu gewinnen, da die Realisierung eines Offshore-Windparks mit sehr hohen Investitionskosten verbunden ist.

Ein Lieferantenrisiko im Bereich Windenergieanlagen ergibt sich aus der starken weltweiten Nachfrage im Verhältnis zu den vorhandenen Kapazitäten. Trotz eines raschen Ausbaus der Kapazitäten bei den Herstellern von Windenergieanlagen können Lieferengpässe bei steigender internationaler Nachfrage nicht ausgeschlossen werden. Solche Lieferengpässe könnten zu verzögerter Realisie-

rung von Windpark-Projekten führen. Die Gesellschaft legt daher großen Wert auf den möglichst frühzeitigen Abschluss von Lieferverträgen mit namhaften Herstellern von Windenergieanlagen sowie Zulieferern (z. B. Fundamente) und die Vereinbarung der fristgerechten Lieferung.

Aus den Projekten im internationalen Bereich können sich mittel- und langfristig Währungsrisiken ergeben. Im operativen Bereich resultieren Fremdwährungsrisiken vorrangig daraus, dass geplante Transaktionen in einer anderen Währung als dem Euro abgewickelt werden. Im Investitionsbereich können sich Fremdwährungsrisiken im Wesentlichen aus dem Erwerb und der Veräußerung von Beteiligungen an ausländischen Unternehmen ergeben. Es ist geplant, die Absicherung wesentlicher konzernexterner Fremdwährungsgeschäfte durch Währungssicherungsgeschäfte vorzunehmen.

Aus dem Risiko von langfristigen Darlehensverpflichtungen und daraus bestehenden Zinszahlungen werden zur Absicherung in Einzelfällen Zinssicherungsgeschäfte (SWAPs) abgeschlossen, welche bei negativer Zinsentwicklung zu einer zusätzlichen Liquiditätsbelastung für die Gesellschaft werden können.

Politische Risiken / Marktrisiken

Unkalkulierbare Risiken können auch von außen in den Markt getragen werden. Hierzu würde insbesondere eine plötzliche Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen in Deutschland oder den Auslandsmärkten zählen. In Deutschland sind Verschlechterungen jedoch mittelfristig nicht zu befürchten, da der Deutsche Bundestag Ende Juni 2011 die Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) beschloss, die per 1. Januar 2012 in Kraft tritt. Die nächste Novellierung ist in 2015 auf Basis des Erfahrungsberichtes, den die Bundesregierung dem Bundestag in 2014 vorlegen muss, zu erwarten. Damit besteht in den kommenden Jahren Planungssicherheit für Windpark-Projekte onshore und offshore sowie für das Repowering von Windparks.

Die politischen Risiken und die Marktrisiken im Ausland können Auswirkungen auf die geplanten Projektumsetzungen in den nächsten Jahren haben. Die PNE WIND AG und ihre Tochtergesellschaften beobachten die aktuellen Marktentwicklungen im Ausland intensiv, um mögliche Veränderungen der Marktlage oder der politischen Ausrichtung frühzeitig erkennen und rechtzeitig Maßnahmen einleiten zu können.

Rechtliche Risiken

Alle erkennbaren Risiken werden laufend abgewogen und sind in diesen Bericht bzw. in die Unternehmensplanung eingeflossen. Der Vorstand schätzt die Risiken als überschaubar ein und geht derzeit davon aus, dass sie keinen nennenswerten negativen Einfluss auf die Entwicklung der Gesellschaft haben werden. Dazu zählen auch Risiken aus noch nicht rechtskräftig abgeschlossenen Verfahren.

Steuerliche Risiken

Die PNE WIND AG und ihre Tochtergesellschaften sind derzeit in acht Ländern der Welt tätig und unterliegen damit vielfältigen steuerlichen Gesetzen und Regelungen. Änderungen in diesen Bereichen können zu einem höheren Steueraufwand und zu höheren Steuerzahlungen führen. Außerdem können Änderungen der steuerlichen Gesetze und Regelungen auch Einfluss auf unsere Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten sowie aktiven und passiven latenten Steuern haben. Wir

agieren in Ländern mit komplexen steuerlichen Regelungen, die unterschiedlich ausgelegt werden könnten. Zukünftige Auslegungen und Entwicklungen steuerlicher Gesetze und Regelungen könnten unsere Steuerverbindlichkeiten, Rentabilität und unseren Geschäftsbetrieb beeinflussen. Um diese Risiken zu minimieren, wird konzernübergreifend laufend mit länderspezifischen Steuerberatern zusammengearbeitet und die aktuelle Steuersituation analysiert.

Zurzeit findet eine körperschaft-, gewerbe- und umsatzsteuerliche Außenprüfung der wesentlichen inländischen Gesellschaften der Gruppe der PNE WIND AG für die Veranlagungszeiträume vom 1. Januar 2006 bis einschließlich 31. Dezember 2010 statt. Bei steuerlichen Außenprüfungen besteht immer das Risiko, dass sich die Ergebnisse der Außenprüfung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage einer Gesellschaft in zukünftigen Jahres- und Konzernabschlüssen auswirken.

Chancen

Als Projektierer von Onshore- und Offshore-Windparks agiert die PNE WIND AG in einem attraktiven Wachstumsmarkt. Unabhängige Studien gehen aufgrund der Endlichkeit der fossilen Energieträger, dem Zwang zur Reduktion von Klimaschadstoffen sowie dem Bedarf an sicheren Energiequellen von hohen Zuwachsraten der Windkraft in den kommenden Jahren aus. Die PNE WIND AG verfügt dabei aufgrund ihrer langjährigen Tätigkeit im Markt über die Voraussetzungen, um von dieser Entwicklung langfristig zu profitieren.

Besondere Chancen liegen im Auslandsengagement der Gesellschaft. So hat die PNE WIND AG ihre Geschäftstätigkeit bereits auf attraktive Wachstumsmärkte ausgedehnt. Dabei erfolgt die Expansion primär in Länder mit stabilen politischen Rahmenbedingungen und mit verlässlichen, dem deutschen EEG vergleichbaren Förderregeln. Um die jeweiligen örtlichen Bedingungen hinreichend zu berücksichtigen, erfolgt der Markteintritt dabei stets in Kooperation mit einem lokalen Partner, wobei sich die PNE WIND AG mittels hoher Beteiligungsquoten die notwendigen Mitsprache- und Kontrollrechte sichert. Diese Art der Internationalisierung hat sich bereits in den vergangenen Jahren als kosteneffiziente und zugleich erfolversprechende Strategie bewährt. So wurden nach diesem Muster Joint-Ventures für die Windpark-Projekte in Ungarn, Bulgarien, der Türkei, Rumänien und Großbritannien geschlossen. Die in den USA gegründete Tochtergesellschaft wird sich wie auch das von ihr gegründete Joint-Venture in Kanada ebenfalls an dieser Strategie orientieren. Auch künftig wird die PNE WIND AG diesen bewährten Weg der selektiven Auslandsexpansion weiter verfolgen und vorhandene Marktchancen entschlossen nutzen. Zu diesem Zweck finden eine kontinuierliche Beobachtung weiterer Windenergiemärkte sowie eine sorgfältige Prüfung entsprechender Markteintrittschancen statt.

Neben den Chancen der Internationalisierung bietet auch der etablierte deutsche Markt weiterhin eine Reihe von Perspektiven. So ist in den kommenden Jahren mit einem verstärkten Austausch von bis dahin veralteten Windenergieanlagen durch modernere, leistungsfähigere Anlagen zu rechnen (so genanntes Repowering). Dadurch ist von einem Anstieg der Marktgröße für Windenergieanlagen auszugehen. Mit den Windparks „Alt Zeschdorf“ und „Görike“ konnte die PNE WIND AG ihre ersten Repowering-Projekte bereits erfolgreich abschließen. Aufgrund der langjährigen Erfahrung der PNE WIND AG, dem umfassenden Netzwerk sowie der ausgewiesenen Expertise der Mitarbeiter befindet sich die Gesellschaft damit in einer günstigen Position, um an diesem Prozess nachhaltig zu partizipieren.

Hinzu kommt der geplante Ausbau der deutschen Offshore-Windenergie. Hier befindet sich Deutschland, das ansonsten als einer der Vorreiter in Sachen Windkraft gilt, noch am Anfang. Die ehrgeizigen Klimaziele der Bundesregierung und die Notwendigkeit zur Erhöhung der Versorgungssicherheit erfordern den beschleunigten Ausbau von Windparks auf hoher See. Die PNE WIND AG zeichnet sich dadurch aus, dass sie bereits drei Offshore-Windpark-Projekte durch den gesamten Genehmigungsprozess beim Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie führte. Zwei dieser genehmigten Projekte sind vollständig im Besitz der Gesellschaft. Vor dem Hintergrund eines verstärkten Bedeutungszuwachses der Offshore-Windenergie können auch hier positive Effekte auf die weitere Geschäftsentwicklung der PNE WIND AG erwartet werden.

Schließlich bietet das Wachstum des Windenergie-Sektors in Deutschland erhöhte Perspektiven bei der Erbringung von Dienstleistungen. Die PNE WIND AG versteht sich als verlässlicher Partner der Betreiber von Windparks und betreut diese oftmals auch nach erfolgter Übergabe in der technischen und kaufmännischen Betriebsführung. Zum Stichtag 30. September 2011 wurden 289 Windenergieanlagen betreut. Mit einer Ausweitung der Windkraft-Projektierung entsteht damit die Möglichkeit einer Steigerung des After-Sales-Geschäfts, woraus entsprechend günstige Auswirkungen auf die Umsatz- und Ertragslage der Gesellschaft resultieren können.

Insgesamt ist nach Einschätzung des Vorstandes daher auch in den folgenden Geschäftsjahren mit einer positiven Unternehmensentwicklung zu rechnen.

15. Ausblick

Die Projektierung und Realisierung von Windparks ist das Kerngeschäft der PNE WIND AG. Tätig ist die Gesellschaft in Deutschland, USA, Kanada, Großbritannien, Ungarn, Rumänien, Bulgarien und der Türkei. Während im Ausland ausschließlich Windparks an Land (onshore) entwickelt werden, ist dies in Deutschland zusätzlich auch auf See der Fall. Das Ziel dabei ist, die Nutzung der Windenergie zur Stromerzeugung zügig auszuweiten. Der Ausbau der erneuerbaren Energien ist ein weltweit diskutiertes Thema. Immer mehr Staaten betonen die dringende Notwendigkeit einer Wende in der Energieversorgung hin zu den erneuerbaren Energien und schaffen Rahmenbedingungen, mit denen der ökologisch richtige Ausbau auch ökonomisch sinnvoll wird. Davon profitiert in erster Linie die Windenergie, da sie aufgrund jahrzehntelanger technischer Entwicklung bereits besonders effektiv und preisgünstig zur Sicherung der künftigen Stromerzeugung beiträgt.

Diese Perspektiven berücksichtigen wir in unserer Unternehmensstrategie. Kurz- und mittelfristig sehen wir in der Projektierung von Windparks in Deutschland einen wesentlichen Faktor der Unternehmensentwicklung. Dabei kommt in naher Zukunft den Offshore-Projekten besondere Bedeutung zu. Nach Jahren intensiver Planungen und Vorarbeiten werden von uns entwickelte Windpark-Projekte vor den deutschen Küsten realisiert. Das gilt in erster Linie für die bereits genehmigten Offshore-Windparks „Gode Wind“ I und II, aber auch für die 2009 veräußerten Projekte „Borkum Riffgrund“ I und II. Der Offshore-Bereich ist eine tragende Säule unseres Unternehmens und gibt positive Effekte für die Unternehmensentwicklung.

Die große Zahl der Projekte, die von uns aktuell in Deutschland sowie im Ausland bearbeitet werden, ist die Basis künftiger Unternehmenserfolge. In den kommenden Jahren werden Projekte, die wir heute in Deutschland aber auch im Ausland intensiv entwickeln, die Baureife erreichen und gebaut werden können.

Einen positiven und langfristig wachsenden Effekt auf unser Geschäftsmodell in Deutschland erwarten wir außerdem vom zunehmenden Austausch kleinerer, veralteter durch leistungsfähigere und effizientere Windenergieanlagen. Sukzessive werden im Rahmen dieses Repowering ältere Anlagen ersetzt. Bei einer derzeit installierten Nennleistung von mehr als 27.000 MW in Deutschland erwarten wir deshalb einen weiterhin wachsenden Markt mit attraktiven Wachstumschancen für unsere Gesellschaft. Wir haben bereits zwei erste Repowering-Projekte erfolgreich durchgeführt. Ein Vorteil für die PNE WIND AG ist zudem, dass wir vielen von uns entwickelten Windparks auch während der Betriebsphase durch die technische und kaufmännische Betriebsführung langfristig verbunden bleiben.

Intensive Vorarbeiten beginnen, sich für uns auch im Ausland auszuzahlen. In den USA kommt die Projektentwicklung weiter voran. In Großbritannien arbeiten wir unter anderem mit der schottischen Forstverwaltung (Forestry Commission Scotland) eng zusammen. In Ungarn wurde der erste unserer Windparks genehmigt. Mittelfristig werden auch weitere Projekte in diesen sowie anderen Ländern so weit entwickelt sein, dass wir mit ihrem Bau und der Vermarktung beginnen können. Daraus wollen wir in der Zukunft wachsende Umsätze und Cash Flows generieren.

Wenn alle diese Projekte in Zusammenarbeit mit Investoren und Partnern gebaut werden können, wäre das mit einem Investitionsvolumen von mehr als 7 Mrd. Euro verbunden. Das zeigt die Dimension der potenziellen Unternehmensentwicklung. Darüber hinaus prüfen wir ständig, ob in weiteren Ländern die Rahmenbedingungen für Windpark-Projekte so gestaltet worden sind, dass auch dort ein Markteintritt der PNE WIND AG sinnvoll ist. Unsere behutsame Expansionsstrategie im Ausland beginnt also Früchte zu tragen.

Die PNE WIND AG ist onshore wie offshore, national wie international sehr gut aufgestellt. Deshalb sind wir sehr zuversichtlich, auch künftig die Chancen im Wachstumsmarkt „Wind“ nutzen zu können. Unsere Gewinnprognose können wir daher bekräftigen: Der Vorstand ist weiter der Ansicht, dass sich die positive Entwicklung in den kommenden Jahren fortsetzen und das EBIT des Konzerns in den Geschäftsjahren 2011 bis 2013 kumuliert mindestens 60 bis 72 Mio. Euro betragen wird (vorherige Prognose waren 42 bis 54 Mio. Euro für den Dreijahreszeitraum der Geschäftsjahre von 2010 bis 2012). Darüber hinaus wird auch für den Jahresabschluss der PNE WIND AG in diesem Zeitraum eine weiterhin positive Ergebnisentwicklung erwartet. Feste Prognosen für die einzelnen Jahre sind aufgrund der operativen Geschäftstätigkeit der Gesellschaft und den damit verbundenen kurzfristigen Ergebnisschwankungen schwer abzuschätzen. Die Prognose des EBIT über den Zeitraum von drei Jahren spiegelt jedoch die positiven Erwartungen der Gesellschaft wider. Wesentliche Voraussetzung für diese weitere positive Entwicklung sind die geplanten Beiträge aus dem Auslands- und dem Offshore-Geschäft.

Cuxhaven, 4. November 2011

PNE WIND AG, Vorstand

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (IFRS)

der PNE WIND AG, Cuxhaven, für die ersten neun Monate 2011

Alle Angaben in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)		III. Quartal 01.07.2011 - 30.09.2011	III. Quartal 01.07.2010 - 30.09.2010	Periode 01.01.2011 - 30.09.2011	Periode 01.01.2010 - 30.09.2010
1.	Umsatzerlöse	16.483	15.041	33.075	56.156
2.	Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-462	263	1.868	1.092
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	391	480	1.383	12.154
5.	Gesamtleistung	16.412	15.784	36.226	69.402
6.	Materialaufwand/Aufwand für bezogene Leistungen	-12.385	-10.727	-18.104	-43.004
7.	Personalaufwand	-2.487	-2.253	-8.731	-7.158
8.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	-1.360	-1.228	-3.842	-3.686
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.870	-1.919	-6.390	-7.693
10.	Betriebsergebnis (EBIT)	-1.690	-343	-742	7.861
11.	Beteiligungserträge	0	0	0	0
12.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	157	51	819	226
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.914	-1.525	-4.589	-3.914
14.	Aufwendungen aus Verlustübernahmen	1	5	2	-3
15.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	-3.446	-1.812	-4.509	4.170
16.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-68	-12	-178	-31
17.	Sonstige Steuern	-13	-14	-40	-38
18.	Ergebnis vor Minderheitenanteilen	-3.527	-1.838	-4.727	4.101
19.	Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	-299	-113	-730	-170
20.	Konzernergebnis	-3.228	-1.725	-3.997	4.271
Übriges Ergebnis					
21.	Währungsdifferenzen	173	294	-80	3
22.	Sonstige	0	0	0	0
23.	Übriges Ergebnis der Periode (nach Steuern)	173	294	-80	3
24.	Gesamtergebnis der Periode	-3.354	-1.544	-4.806	4.104
Zurechnung des Konzernjahresergebnisses der Periode					
	Anteilseigner der Muttergesellschaft	-3.228	-1.725	-3.997	4.271
	Anteile anderer Gesellschafter am Konzernergebnis	-299	-113	-730	-170
		-3.527	-1.838	-4.727	4.101
Zurechnung des Gesamtergebnisses der Periode					
	Anteilseigner der Muttergesellschaft	-3.055	-1.431	-4.076	4.274
	Anteile anderer Gesellschafter am Gesamtergebnis	-299	-113	-730	-170
		-3.354	-1.544	-4.806	4.104
	Ergebnis pro Aktie (unverwässert), in EUR	-0,07	-0,03	-0,09	0,09
	Ergebnis pro Aktie (verwässert), in EUR	-0,05	-0,03	-0,06	0,08
	Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert), in Mio. EUR	45,8	45,0	45,8	45,0
	Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert), in Mio. EUR	59,1	51,2	59,1	51,2

Konzern-Kurzbilanz (IFRS)

der PNE WIND AG, Cuxhaven, zum 30. September 2011

Aktiva

Alle Angaben in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)	per 30.09.2011	per 31.12.2010
Immaterielle Vermögenswerte	39.888	40.024
Sachanlagen	89.658	85.211
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	171	186
Latente Steuern	1.010	1.027
Langfristige Vermögenswerte, gesamt	130.727	126.448
Vorräte	13.716	12.846
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	17.213	20.181
Steuerforderungen	1.476	1.502
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	26.793	39.176
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt	59.198	73.705
Aktiva, gesamt	189.925	200.153

Passiva

Alle Angaben in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)	per 30.09.2011	per 31.12.2010
Gezeichnetes Kapital	45.778	45.776
Kapitalrücklage	44.877	44.874
Gewinnrücklagen	51	51
Fremdwährungsrücklage	-112	-32
Konzernbilanzverlust	-14.072	-8.244
Minderheitenanteile	-1.467	-737
Eigenkapital, gesamt	75.055	81.688
Sonstige Rückstellungen	1.008	1.300
Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	1.149	1.184
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	72.508	75.348
Latente Steuerverbindlichkeiten	858	865
Langfristige Schulden, gesamt	75.523	78.697
Steuerrückstellungen	109	58
Sonstige Rückstellungen	643	1.193
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	9.231	10.582
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.346	7.989
Sonstige Verbindlichkeiten	22.586	17.585
Steuerverbindlichkeiten	432	2.360
Kurzfristige Schulden, gesamt	39.347	39.767
Passiva, gesamt	189.925	200.153

Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)

der PNE WIND AG, Cuxhaven, für die ersten neun Monate 2011

Alle Angaben in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)	2011	2010
Konzernfehlbetrag / -überschuss	-4.727	4.101
+/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.842	3.686
+/- Zu- / Abnahme der Rückstellungen	-790	-548
+/- Zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-54	-10.702
-/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0
+/- Ab- / Zunahme der Vorräte sowie anderer Aktiva	5.066	-1.908
+/- Ab- / Zunahme der Forderungen aus Lieferungen, Leistungen und Teilgewinnrealisierung	-2.913	848
+/- Zu- / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	2.339	-3.913
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.763	-8.436
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	16	0
+ Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	0	0
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und in immaterielle Vermögenswerte	-8.196	-7.804
+ Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	3	0
+ Einzahlungen aus Verkäufen von konsolidierten Einheiten	0	0
- Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Einheiten	0	-5.000
- Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	0	0
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-8.177	-12.804
+ Zuzahlungen von Gesellschaftern	5	2.499
+ Einzahlungen von Minderheitengesellschaftern	0	0
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	0	343
+ Einzahlungen aus der Ausgabe von Anleihen	0	26.000
- Auszahlungen an Gesellschafter	-1.831	0
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-5.143	-5.837
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen	0	0
- Auszahlung für Kapitalerhöhungskosten	0	-168
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-6.969	22.837
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-12.383	1.597
+ Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	0	86
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	39.176	41.500
Finanzmittelfonds am Ende der Periode *	26.793	43.183
* davon als Sicherheit verpfändet	1.029	180

Ergänzende Angaben: Der Wert des Finanzmittelfonds entspricht zum 30. September der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“.

Konzern-Eigenkapitalspiegel (IFRS)

der PNE WIND AG, Cuxhaven, für die ersten neun Monate 2011

Alle Angaben in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Fremdwährungs- rücklage	Konzernbilanz- ergebnis	Eigenkapital vor Minderheiten	Anteile im Fremdbesitz	Eigenkapital gesamt
Stand zum 1. Januar 2010	44.525	42.037	51	34	-16.140	70.507	0	70.507
Periodenergebnis 01-09/2010	0	0	0	0	4.271	4.271	-170	4.101
Barkapitalerhöhung	1.250	1.101	0	0	0	2.351	0	2.351
Eigenkapitalanteil Wandel- anleihe 2010/2014	0	1.745	0	0	0	1.745	0	1.745
Wandlung Wandel- anleihe 2009/2014	1	2	0	0	0	3	0	3
Sonstige Veränderungen	0	0	0	3	0	3	0	3
Stand am 30. September 2010	45.776	44.885	51	37	-11.869	78.880	-170	78.710
Stand am 1. Januar 2011	45.776	44.874	51	-32	-8.244	82.425	-737	81.688
Periodenergebnis 01-09/2011	0	0	0	0	-3.997	-3.997	-730	-4.727
Dividende	0	0	0	0	-1.831	-1.831	0	-1.831
Wandlung Wandel- anleihe 2010/2014	2	3	0	0	0	5	0	5
Sonstige Veränderungen	0	0	0	-80	0	-80	0	-80
Stand am 30. September 2011	45.778	44.877	51	-112	-14.072	76.522	-1.467	75.055

Verkürzter Konzernanhang

der PNE WIND AG, Cuxhaven, für die ersten neun Monate 2011

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Finanzbericht über die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2011 der PNE WIND AG und ihrer Tochtergesellschaften ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Vom IASB verabschiedete neue Standards werden grundsätzlich ab dem Zeitpunkt ihres Inkrafttretens angewendet, wie sie in der EU zu berücksichtigen sind.

Da die jährlichen Verbesserungen an den IFRS 2010 sowie die Neuerungen bei IAS 24 und IAS 32 sowie IFRIC 14 und IFRIC 19 zu keinen wesentlichen Änderungen für die PNE WIND-Gruppe führen, wurden im Finanzbericht über die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2011 zum 30. September 2011 die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010.

Der Zwischenabschluss wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 erstellt. Der Steueraufwand wird in der PNE WIND-Gruppe basierend auf einer Schätzung des in den jeweiligen Gesellschaften zu versteuernden Einkommens ermittelt. Das verwässerte Ergebnis pro Aktie berücksichtigt gemäß IAS 33 die potentiellen Aktien aus den Wandelanleihen.

2. Konsolidierungskreis

Wir verweisen auf die Angaben zur Unternehmensstruktur im verkürzten Konzernzwischenlagebericht über die ersten neun Monate 2011. Wesentliche Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben sich aus den in den ersten neun Monaten 2011 erfolgten Erstkonsolidierungen nicht ergeben.

3. Erläuterungen zu wesentlichen Veränderungen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die vor dem Hintergrund der Vergleichsperiode des Vorjahres geringeren Umsatzerlöse und anderen Erfolgsbestandteile sind – wie im Zwischenlagebericht im Detail erläutert – auf die Veränderung in der operativen Geschäftstätigkeit des Konzerns zurückzuführen, die sich auch in den Aufwandspositionen widerspiegelt. Der Konzern entwickelt sich unter Berücksichtigung bestimmter einmaliger Effekte in der vorjährigen Vergleichsperiode konstant.

Die im Zwischenlagebericht erläuterten regulatorischen Neuerungen der politischen Rahmenbedingungen gemäß der Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) wurden in den verwendeten Erwartungen und Schätzungen bezüglich der relevanten Zeiträume berücksichtigt. Diese Anpassungen der Erwartungen und Schätzungen hatten jedoch keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens.

Im Rahmen der Fortentwicklung der Projekte wurde ein Liefervertrag für 84 Vestas-Windenergieanlagen vom Typ V112 für „Gode Wind II“ sowie eine Reihe weiterer Vorverträge abgeschlossen.

Bezüglich der detaillierten Erläuterungen verweisen wir auf die Angaben zum Überblick der Geschäftstätigkeit, zur Entwicklung des Umsatzes sowie zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im verkürzten Konzernzwischenlagebericht über die ersten neun Monate 2011.

4. Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft hat den Gesellschaftern des Holzkraftwerkes Silbitz eine jährliche Garantiedividende auf das eingesetzte Eigenkapital vertraglich bis ins Jahr 2016 zugesichert für den Fall, dass das Holzkraftwerk Silbitz entsprechende Dividendenzahlungen nicht aus eigenen Mitteln bestreiten kann. Aufgrund der vorliegenden Planungen für das Holzkraftwerk Silbitz hat die Gesellschaft Rückstellungen in Höhe von rund 1,3 Mio. Euro gebildet. Sollten die vorliegenden Planungen in den Jahren 2011 bis 2016 nicht umgesetzt werden können, so könnte sich dieser Betrag auf insgesamt rund 2,5 Mio. Euro erhöhen. Des Weiteren bestehen Bürgschaften für diverse Windkraft-Projekte in Höhe von rund 0,7 Mio. Euro.

5. Dividende

Die ordentliche Hauptversammlung hat am 18. Mai 2011 die Auszahlung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2010 in Höhe von 0,04 Euro je stimmberechtigter Aktie (insgesamt 1.831.033,04 Euro) beschlossen. Die Auszahlung erfolgte im Mai 2011.

Segmentberichterstattung

Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 nach Bereichen

Die interne Organisations- und Managementstruktur sowie die interne Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat bilden die Grundlage zur Bestimmung der operativen Segmente der PNE WIND AG. Danach wird in die zwei Bereiche Projektierung von Windkraftanlagen und Stromerzeugung unterschieden.

Der Geschäftsbereich „Projektierung von Windkraftanlagen“ umfasst zum einen die Projektierung und Realisierung von Windparks in Deutschland und dem Ausland („onshore“) sowie die Projektierung von Windparks auf hoher See („offshore“). Daneben gehören zu diesem Geschäftsbereich auch die Erbringung von Serviceleistungen im Zusammenhang mit dem Betrieb von Windparks sowie die Errichtung und der Betrieb von Umspannwerken. Kern der operativen Tätigkeit ist die Erkundung geeigneter Standorte für Windparks sowie deren anschließende Projektierung und Realisierung.

Zum Geschäftsbereich „Stromerzeugung“ gehört zum einen der Betrieb der Windparks „Laubuschbach“ und „Altenbruch II“. Weiterhin gehört zu diesem Geschäftsbereich die Beteiligungsgesellschaft PNE Biomasse GmbH, die auf der Grundlage eines entsprechenden Geschäftsbesorgungsvertrags Mitarbeiter an die Betriebsgesellschaft Holzheizkraftwerk Silbitz verleiht und über die auch die weiteren vertraglichen Verpflichtungen der PNE WIND AG im Hinblick auf das Holzheizkraftwerk Silbitz gesteuert werden. Dazu gehört insbesondere die Belieferung der Betriebsgesellschaft Holzheizkraftwerk Silbitz, welche ebenfalls diesem Segment zugeordnet ist, mit Brennstoffen. Schließlich gehören zum Geschäftsbereich „Stromerzeugung“ die Gesellschaften in der Rechtsform der GmbH & Co. KG, die bis zur Umsetzung eines Windpark-Projekts als dessen Trägergesellschaft fungieren und anschließend an den jeweiligen Investor veräußert werden. Die Zuordnung dieser Gesellschaften zu dem Geschäftsbereich „Stromerzeugung“ erfolgt somit vor dem Hintergrund, dass sie – wenn auch erst nach ihrem Ausscheiden aus der PNE WIND-Gruppe – als künftiger Betreiber eines Windparks stromerzeugend tätig sein werden.

Die Bewertung der angegebenen Beträge der Erträge und Aufwendungen sowie des Segmentvermögens und der Segmentschulden erfolgt in Übereinstimmung mit den Vorschriften zur externen Rechnungslegung. Die separate Überleitung einzelner angegebener Segmentinformationen auf die entsprechenden Werte im Konzernabschluss ist daher nicht erforderlich.

Den Geschäftsbeziehungen zwischen den Gesellschaften des Konzerns liegen grundsätzlich Preise zu Grunde, die auch mit Dritten vereinbart werden.

Den Werten per 30. September 2011 sind die Werte vom 30. September 2010 bzw. beim Segmentvermögen / bei den Segmentschulden die Werte vom 31. Dezember 2010 gegenübergestellt.

Alle Angaben in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)	Projektierung von Windkraft- anlagen	Strom- erzeugung	Konsoli- dierung	PNE WIND AG Konzern
	2011 2010	2011 2010	2011 2010	2011 2010
Umsatzerlöse extern	27.175 50.017	5.900 6.138	0 0	33.075 56.155
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	5.940 586	501 319	-6.441 -905	0 0
Bestandsveränderungen	1.867 1.092	0 0	0 0	1.867 1.092
Andere aktivierte Eigenleistungen	0 0	0 0	0 0	0 0
Sonstige betriebliche Erträge	1.344 12.127	100 284	-61 -257	1.383 12.154
Gesamtleistung	36.326 63.822	6.501 6.741	-6.501 -1.161	36.326 69.402
Abschreibungen	-1.243 -1.027	-2.599 -2.659	0 0	-3.842 -3.686
Betriebsergebnis	-1.407 6.640	666 1.222	0 0	-742 7.861
Zinsen und ähnliche Erträge	1.983 792	645 22	-1.628 -588	819 226
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.202 1.910	-3.012 -2.595	1.628 588	-4.587 -3.917
Steueraufwand und -ertrag	-266 -279	89 248	0 0	-178 -31
Investitionen	7.660 12.802	536 2	0 0	8.196 12.804
Segmentvermögen	215.895 208.800	49.260 53.899	-75.229 -62.547	189.925 200.153
Segmentsschulden	178.149 161.155	46.683 50.508	-109.962 -93.198	114.870 118.465
Segmenteigenkapital	37.746 47.645	2.576 3.392	34.733 30.651	75.055 81.688

In die einzelnen Segmente sind folgende Gesellschaften einbezogen:

Projektierung von Windkraftanlagen: PNE WIND AG, PNE WIND Betriebsführungs GmbH, PNE WIND Netzprojekt GmbH, Wind Kapital Invest Verwaltungs GmbH, Wind Kapital Invest GmbH & Co. KG, PNE Gode Wind I GmbH, PNE Gode Wind II GmbH, PNE Gode Wind III GmbH, PNE WIND Jules Verne GmbH, PNE WIND Nemo GmbH, PNE WIND Nautilus GmbH, PNE WIND Nautilus II GmbH, PNE WIND GM Hungary Kft., PNE WIND Ausland GmbH, PNE WIND Straldja-Kamenec OOD, PNE WIND Bulgaria EOOD, PNE WIND BE Development OOD, PNE WIND Ventus Praventsi OOD, PNE WIND Yenilenebilir Enerjila Ltd., PNE WIND UK Ltd., NH North Hungarian Windfarm Kft., PNE WIND NEH/I Kft., PNE WIND PARK Dobrudzha OOD, PNE WIND USA Inc., PNE WIND DEVELOPMENT LLC., PNE WIND Renewable Solutions LCC, Underwood Windfarm LCC, Butte Windfarm LCC, PNE-BCP WIND Inc., PNE WIND Romania S.R.L., PNE WIND Pusztahencse Kft.

Stromerzeugung: PNE Biomasse GmbH, PNE WIND Laubuseschbach GmbH & Co. KG, PNE WIND Altenbruch II GmbH & Co. KG, PNE WIND Grundstücks GmbH, Holzheizkraftwerk Silbitz GmbH & Co. KG, Kommanditgesellschaften

Von den Werten im Geschäftsbereich Projektierung von Windkraftanlagen entfallen eine Gesamtleistung von 21,5 Mio. Euro (im Vorjahr: 41,9 Mio. Euro), Umsatzerlöse von 19,0 Mio. Euro (im Vorjahr: 42,5 Mio. Euro), ein Betriebsergebnis von 1,3 Mio. Euro (im Vorjahr: -1,7 Mio. Euro), ein Anteil vom Segmentvermögen von 148,7 Mio. Euro (per 31. Dezember 2010: 153,5 Mio. Euro) und ein Eigenkapitalanteil von 30,0 Mio. Euro (per 31. Dezember 2010: 33,3 Mio. Euro) auf den Teilbereich Windkraft onshore Deutschland. Zusätzlich entfällt auf Windkraft onshore Ausland eine Gesamtleistung von 2,1 Mio. Euro (im Vorjahr: 1,2 Mio. Euro), Umsatzerlöse von 0,3 Mio. Euro (im Vorjahr: 0,0 Mio. Euro), ein Betriebsergebnis von -3,4 Mio. Euro (im Vorjahr: -2,6 Mio. Euro), ein Anteil vom Segmentvermögen von 24,5 Mio. Euro (per 31. Dezember 2010: 16,1 Mio. Euro) und ein Eigenkapitalanteil von -9,6 Mio. Euro (per 31. Dezember 2010: -5,8 Mio. Euro).

Die Umsatzerlöse mit externen Kunden und das Segmentvermögen der Segmente „Projektierung Windkraftanlagen“ und „Stromerzeugung“ entfallen im Wesentlichen auf Deutschland. Im Segment „Projektierung von Windkraftanlagen“ werden Umsatzerlöse mit externen Kunden realisiert, die mehr als zehn Prozent der gesamten Umsatzerlöse betragen.

Die Basis der Rechnungslegung für Transaktionen zwischen berichtspflichtigen Segmenten entspricht den für den Konzernabschluss geltenden Bilanzierungsvorschriften.

Cuxhaven, im November 2011

PNE WIND AG, Vorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

PNE WIND AG, Vorstand



Martin Billhardt



Jörg Klowat



Markus Lesser

Impressum

PNE WIND AG

Peter-Henlein-Straße 2-4
27472 Cuxhaven
Deutschland

Telefon: + 49 (0) 47 21-718-06
Telefax: + 49 (0) 47 21-718-444
E-Mail: info@pnewind.com

www.pnewind.com

Vorstand: Martin Billhardt (Vorsitzender), Jörg Klowat, Markus Lesser
Registergericht: Tostedt
Registernummer: HRB 110360

Redaktion, Satz & Layout:
cometis AG
Unter den Eichen 7
65195 Wiesbaden

Foto: PNE WIND AG

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Sie sind Einschätzungen des Vorstands der PNE WIND AG und spiegeln dessen gegenwärtige Ansichten hinsichtlich zukünftiger Ereignisse wider. An Begriffen wie „erwarten“, „schätzen“, „beabsichtigen“, „kann“, „wird“ und ähnlichen Ausdrücken mit Bezug auf das Unternehmen können solche vorausschauenden Aussagen erkannt werden. Faktoren, die eine Abweichung bewirken oder beeinflussen können sind z. B. ohne Anspruch auf Vollständigkeit: die Entwicklung des Windmarktes, Wettbewerbseinflüsse, einschließlich Preisveränderungen, regulatorische Maßnahmen, Risiken bei der Integration neu erworbener Unternehmen und Beteiligungen. Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten oder sich die in den Aussagen zu Grunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, können die tatsächlichen Ergebnisse der PNE WIND AG wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Das Unternehmen übernimmt keine Verpflichtung solche vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren.



PNE

WIND

Passion for Energy